
Soziale Ausgrenzung: Definition, Messung, Realität

Seminar: Soziale Sicherheit im internationale Vergleich

Linz, 1.04.2005

Inhalt

- Begriffsbestimmungen
- Leitlinien der Armut- und Ausgrenzungsdiskussion der letzten Jahrzehnte
- Prozess der sozialen Eingliederung auf Ebene der Europäischen Union
- Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung in der Europäischen Union
- Herausforderungen der Armutsbekämpfung in Österreich

Begriffsbestimmungen I

- Ressourcenansatz
- Lebenslagen-, Deprivationsansatz

Begriffsbestimmungen III

Berechnungsbeispiel Äquivalenzeinkommen	
Monatseinkommen des Haushaltes	€ 1.500
Haushaltstyp A: Zwei Erwachsene	Gewichtung von 1,5
Äquivalenzeinkommen im Vergleich zu einem 1 Personen Haushalt	€ 1.000
Haushaltstyp B: Zwei Erwachsene und ein Kind (unter 14 Jahren)	Gewichtung von 1,8
Äquivalenzeinkommen im Vergleich zu einem 1 Personen Haushalt	€ 833
Haushaltstyp C: Zwei Erwachsene und drei Kinder (unter 14 Jahren)	Gewichtung von 2,4
Äquivalenzeinkommen im Vergleich zu einem 1 Personen Haushalt	€ 625

Begriffsbestimmungen II

		Depriviert	
		Nein	Ja
Einkommensbezogene Armutsgefährdung	Nein	Nicht-Arm	Mangelnde Teilhabe
	Ja	Einkommensarm	Verfestigte/Akute Armut

Leitlinien der Armuts- und Ausgrenzungsdiskussion der letzten Jahrzehnte

	Fünziger Jahre	Sechziger Jahre	Siebziger Jahre	Achtziger Jahre	Ab den neunziger Jahren
Fokus	Armut des Volkes	Armut des Einzelnen	Armut von Gruppen	Armut von Gruppen	Soziale Ausgrenzung von Gruppen
Ursachen	Strukturell (Kriegsfolgen)	Individuell (Lebensschicksal)	Strukturell (gesellschaftlich, sozialstaatlich)	Strukturell (Arbeitsmarkt)	Strukturell (Arbeitsmarkt, soziale Beziehungen, sozialstaatliche Rechte)
Dauer	vorübergehend	vorübergehend	dauerhaft	dauerhaft	Vorübergehend und dauerhaft
Gesellschaftsbild	Soziale Marktwirtschaft/ Wohlstand für alle	Soziale Marktwirtschaft/ Wohlstand für alle	Modernisierung des Sozialstaates	Zweidrittelgesellschaft	Transformationgesellschaft
Thematisierung	kollektiv	latent	selektiv	breit	breit

Prozess der sozialen Eingliederung auf Ebene der Europäischen Union I

- **Erste Armutsbekämpfungsprogramme** der Europäischen Gemeinschaft (1975 - 1980), (1984 - 1988) und (1989 - 1994)
- **Vertrag von Amsterdam** (Artikel 136 und 137 EGV), in Kraft getreten 1999: Aufnahme der Bekämpfung sozialer Ausgrenzung
- **Europäischer Rat in Lissabon und Feira 2000**, Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und der Armut als ein zentrales Element der Modernisierung des europäischen Sozialmodells; Einführung der Methode der ‚offenen Koordination‘ in der Armutsbekämpfung

Prozess der sozialen Eingliederung auf Ebene der Europäischen Union II

- **Europäischer Rat von Nizza 2000:** Beschluss des Aktionsprogramms gegen soziale Ausgrenzung für die Jahre 2001 - 2005; regelmässige Erstellung nationaler Aktionspläne (NAPincl.)
- **Ziele von Nizza:**
 - I. Förderung der Teilnahme am Erwerbsleben und des Zugangs aller zu Ressourcen, Rechten, Gütern und Dienstleistungen,
 - II. Armutsvermeidung - Vermeidung der Risiken der Ausgrenzung
 - III. Armutsbekämpfung - Maßnahmen zugunsten der sozial am stärksten gefährdeten Personen
 - IV. Mobilisierung aller Akteure
- **Europäischer Rat von Laeken 2001:** Verabschiedung von gemeinsamen Indikatoren zur Messung von sozialer Ausgrenzung

Definition zentraler Begriffe im Rahmen der EU-Strategie

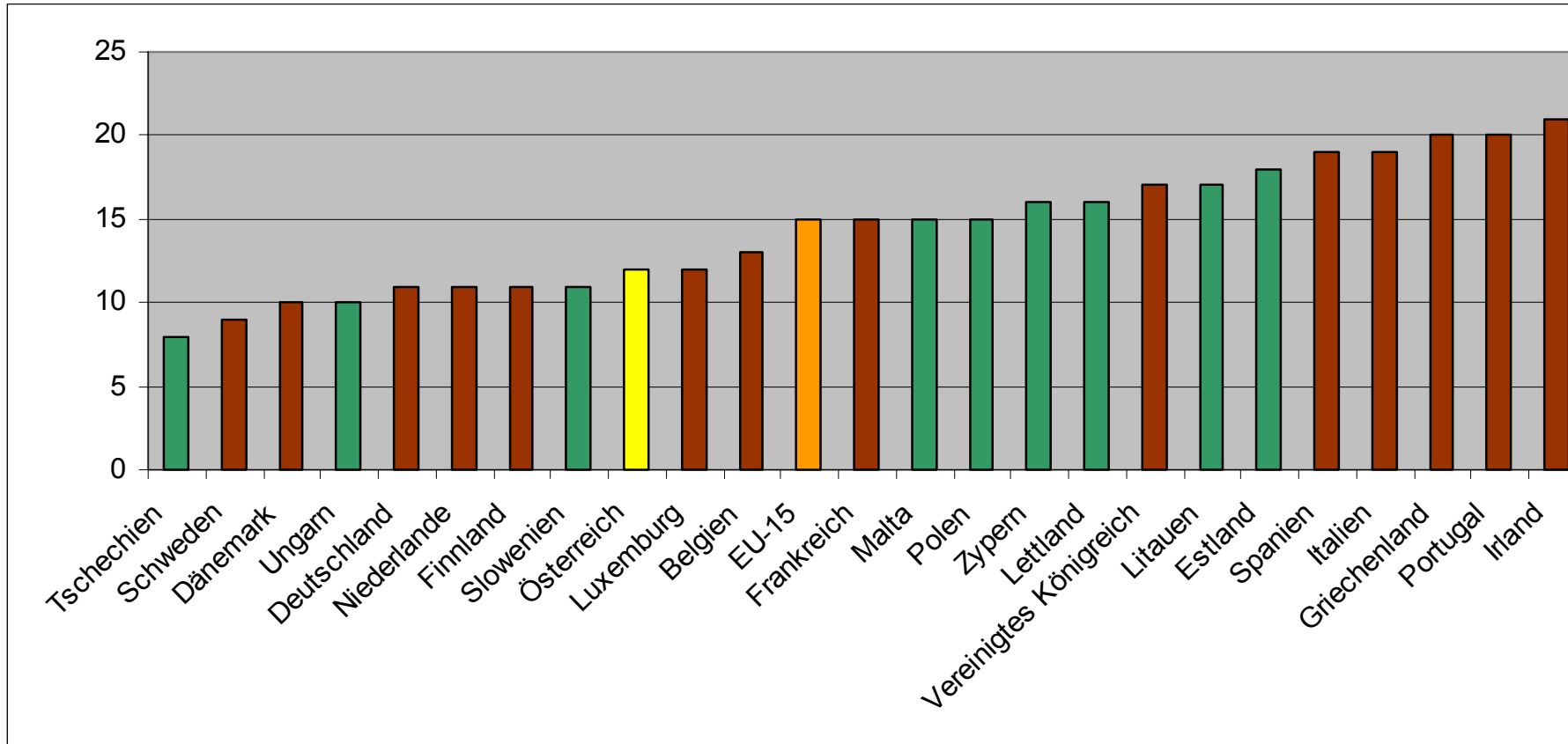
- **Armut:** Von Armut spricht man, wenn Personen über ein so geringes Einkommen und so geringe Mittel verfügen, dass ihnen ein Lebensstandard verwehrt wird, der in der Gesellschaft, in der sie leben, als annehmbar gilt.
- **Soziale Ausgrenzung:** Soziale Ausgrenzung ist ein Prozess, durch den bestimmte Personen an den Rand der Gesellschaft gedrängt und durch ihre Armut an der vollwertigen Teilhabe gehindert werden.
- **Soziale Eingliederung:** Bei der sozialen Eingliederung handelt es sich um einen Prozess, durch den gewährleistet wird, dass Personen, die von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, die erforderlichen Chancen und Mittel erhalten, um am gesellschaftlichen Geschehen voll teilzunehmen und in den Genuss des Lebensstandards und Wohlstands zu kommen, der in der Gesellschaft, in der sie leben, als normal gilt.

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung in der Europäischen Union I

- Zentrale Entstehungszusammenhänge:
 - Veränderungen auf Ebene der primären Sicherungsinstanzen, d.h. des Erwerbsarbeitsmarktes und der Familie
 - Lücken in den sozialstaatlichen Sicherungssystemen

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung in der EU I

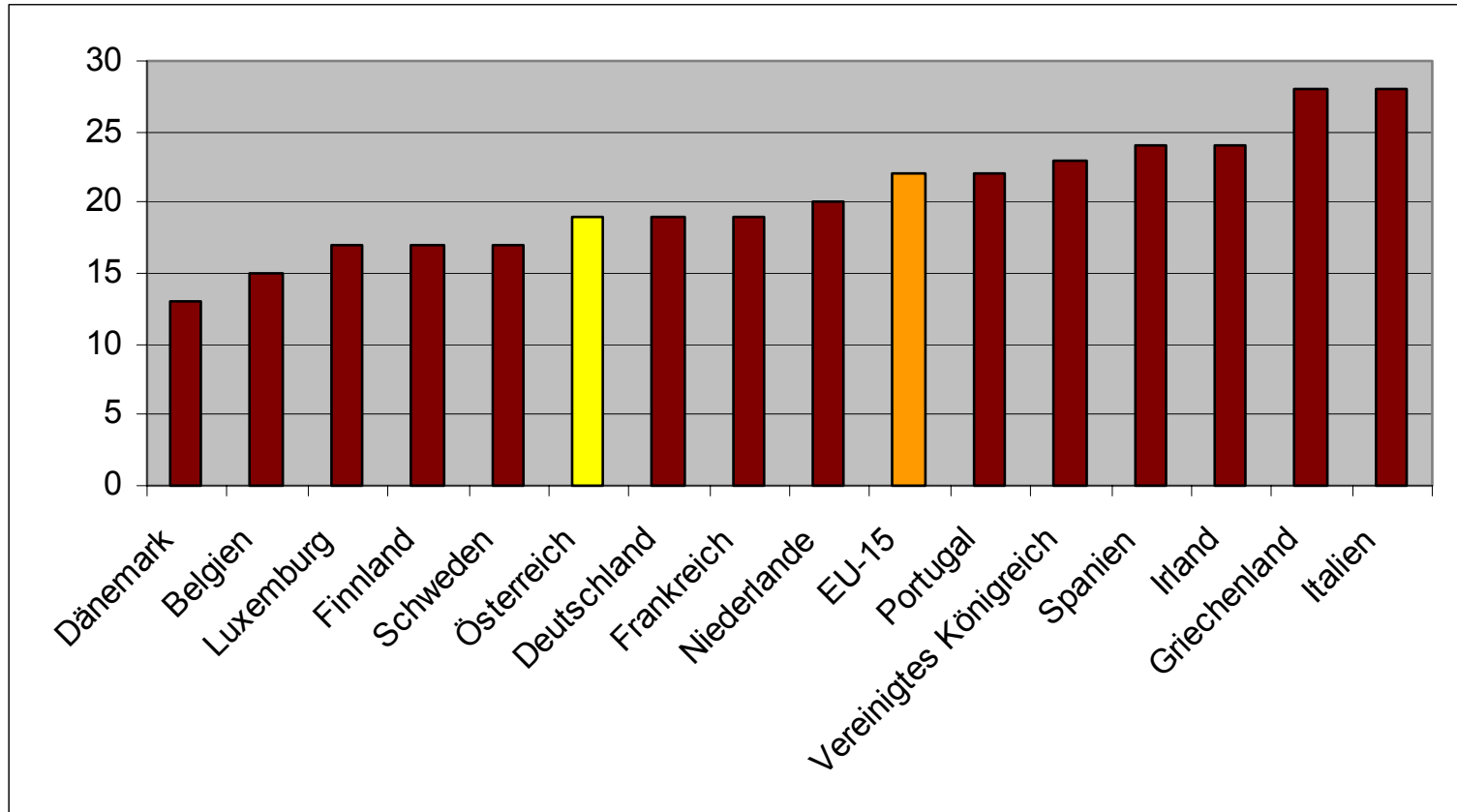
■ Armutsgefährdungsquote insg. (%)



Quelle: COM (2003) 773 final - EUROSTAT

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung in der EU II

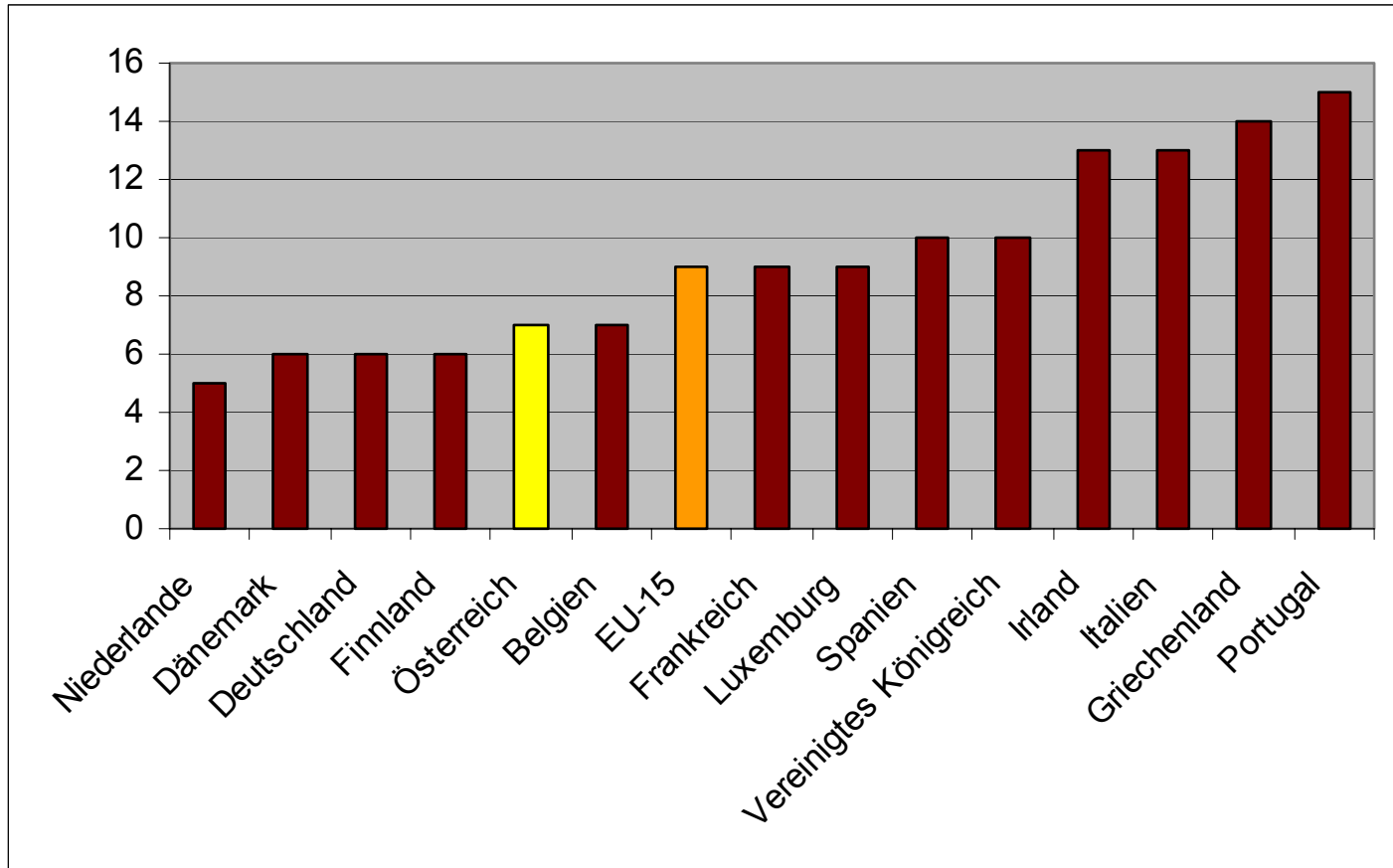
■ Armutslücke (%)



Quelle: COM (2003) 773 final - EUROSTAT

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung in der EU III

- Dauerhafte Armutsgefährdungsquote (%)



Quelle: COM (2003) 773 final - EUROSTAT

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung in der EU IV

Armutsgefährdungsraten vor und nach Sozialleistungen, Reduktion in %

	Armutsgefährdung vor Sozialtransfers (einschließlich Pensionen)	Armutsgefährdung nach Sozialtransfers	Rückgang in Prozentpunkten
Schweden	17	9	8
Dänemark	29	10	19
Finnland	19	11	8
Deutschland	21	11	10
Niederlande	21	11	10
Österreich	22	12	10
Luxemburg	23	12	11
Belgien	23	13	10
EU-15	24	15	9
Frankreich	24	15	9
Vereinigtes Königreich	29	17	12
Italien	22	19	3
Spanien	23	19	4
Griechenland	23	20	3
Portugal	24	20	4
Irland	30	21	9

Quelle: COM (2003) 773 final - EUROSTAT

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung - Österreich 2003

Dimensionen sozialer Ausgrenzung	
Nicht-Arm	67,2
Mangelnde Teilhabe	19,7
Einkommensarm	7,3
Verfestigte/akute Armut	5,9
<i>Armutgefährdungsrate</i>	<i>13,2</i>

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2003

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung - ausgewählte Gruppen, Österreich 2003 I

	Armutsgefährdungsrate
Geschlecht	
Männer	12,3
Frauen	14,0
Alter	
Kinder und Jugendliche (bis 19 Jahre)	14,7
Erwachsene (20-64)	11,8
PensionistInnen (über 65 Jahre)	16,4
Region	
Wien	14,9
Großstädte (>100.000)	13,3
Städte (> 10.000)	11,6
Ländlicher Bereich	13,0
Herkunft	
Österreich, EU, EFTA	12,0
Ehem. Jugoslawien	26,0
Türkei	34,0
Eingebürgerte ÖsterreicherInnen (nicht vormals EU, EFTA)	26,0
<i>Armutsgefährdungsrate insgesamt</i>	<i>13,2</i>

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2003

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung - ausgewählte Gruppen, Österreich 2003 II

	Armutsgefährdungsrate
Erwerbsintensität	
Keine Erwerbstätigkeit	28,0
Teilweise Erwerbstätigkeit	18,0
Volle Erwerbstätigkeit	6,0
Erwerbsform	
Teilzeit	9,0
Vollzeit	8,0
Unregelmäßig beschäftigt	17,0
Erwerbslosigkeit	
Kurzzeitarbeitslosigkeit (bis 6 Monate)	16,0
Langzeitarbeitslosigkeit (ab 12 Monate)	36,0
Bildungsniveau	
Max. Pflichtschule	20,0
Lehre/mittlere Schule	10,0
Matura	10,0
Universität	7,0
<i>Armutsgefährdungsrate</i>	<i>13,2</i>

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2003

Empirie der Armut und sozialen Ausgrenzung - ausgewählte Gruppen, Österreich 2003 III

	Armutsgefährdungsrate
Haushaltstypen	
Haushalte ohne Pension	
Alleinstehend Männer	(19,0)
Alleinstehend Frauen	23,0
AlleinerzieherInnen	31,0
Mehrpersonenhaushalt ohne Kinder	8,0
Mehrpersonenhaushalt mit 1 Kind	7,0
Mehrpersonenhaushalt mit 2 Kindern	12,0
Mehrpersonenhaushalt mit 3+ Kindern	18,0
Haushalte mit Pension	
Alleinstehende Männer	(15)
Alleinstehende Frauen	26
Mehrpersonenhaushalt	13,0
<i>Armutsgefährdungsrate</i>	<i>13,2</i>

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2003

Künftige Herausforderungen - generelle politische Prioritäten

- Förderung von Investitionen in aktive Arbeitsmarktmaßnahmen und deren Ausrichtung an den Erfordernissen der am schwersten zu vermittelnden Personen
- Gewährleistung von Sozialschutzsystemen, die angemessen sind, allen offenstehen und denen, die arbeiten können, wirksame Arbeitsanreize bieten
- Erweiterung des Zugangs der von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen zu angemessenen Wohnverhältnissen, hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen
- Umsetzung konzertierter Maßnahmen zur Verhinderung von Schulabbrüchen und Förderung eines reibungslosen Übergangs von der Schule ins Erwerbsleben
- Beseitigung von Kinderarmut und der sozialen Ausgrenzung von Kindern
- Bekämpfung der Armut und sozialen Ausgrenzung von ZuwandererInnen und ethnischen Minderheiten

Künftige Herausforderungen in Österreich aus Sicht der Kommission

- Konkretisierung der Maßnahmen im Rahmen des Napincl: konkrete Zielvorgaben, Indikatoren, zeitliche Perspektive und Entwicklung einer finanziellen Perspektive zur Untermauerung des Prozesses
- Verbesserung des Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahre und schulpflichtige Kinder
- Verbesserung der Situation älterer Frauen
- Verbesserung der Situation von Haushalten mit Langzeitarbeitslosen
- Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Chancengleichheit
- Verbesserung der Situation von Nicht-EU-BürgerInnen
- Verstärkung der Mobilisierung aller relevanter Gruppen